

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 139.

Winnenden, Dienstag den 26. November

1895.

Winnenden. Gemeinderats-Wahl.

Die Periode, auf welche die Gemeinderäte + Gottlieb Schmalzried, Metzgerstr., C. A. Müller, Collaborator, Christian Klöpfer, Andr. S., Bauer, Christian Krautter, Sattlerstr. gewählt sind, läuft mit diesem Jahre ab; es sind demnach zur Ergänzung des Gemeinderats

4 Mitglieder auf die Dauer von 6 Jahren
zu wählen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und 16 Juni 1885 am

Freitag den 6. Dezember 1895,
nachmittags von 3 bis 6 Uhr

in geheimer Abstimmung auf dem Rathaus (neuer Saal) statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

In den Gemeinderat können wählen und gewählt werden:

- 1) diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und hier Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie ge-
fordert würden, zu entrichten hätten;
- 2) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch hier mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mk. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§ 32-36 Str.G.B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg. Blatt S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer der Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.Str.Pr.O. vom 4. März 1879 Reg. Bl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letzt vorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der an die Stadtpflege zu entrichtenden Steuern aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

7) diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Chemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Chemannner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Die Wählerliste liegt vom 25. Nov. an zur Einsichtnahme auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, auf und es können Einsprüche gegen dieselbe bis 3. Dezbr. d. J., abends 6 Uhr angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne legt. Die Wähler werden aufgefordert, von ihrem Wahlrecht gewissenhaften Gebrauch zu machen und es wird noch bemerkt, daß die zu Wählenden nach Vor- und Zunamen so genau zu bezeichnen sind, daß über ihre Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 25. Nov. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Latrine-Abfuhr.

Mit Rücksicht auf die demnächst in Betrieb kommende Stuttgarter Latrine-Sammelgrube hat der Gemeinderat folgenden oberamtlich für vollziehbar erklärten Zusatz zu Pkt. V Zff. 3 der ortspolizeilichen Vorschriften beschlossen:

„Als ein gut verschlossenes Faß wird ein solches betrachtet, welches mindestens mit dem vom Gemeinderat konstruierten Verschluss versehen ist. In einem solchen Faß darf aus der Sammelgrube auch außerhalb den in Zff. 1 bedungenen Zeiten Latrine abgelassen werden.“

Dies wird mit dem Anfügen verkündet, daß der zugelassene Verschluss bei Hrn. Ksm. Häußermann hier zu haben ist und Faßer mit Latrine, welche nicht wenigstens mit diesem Verschluss versehen sind, Winters nur von abends 4 Uhr bis vormittags 9 Uhr und Sommers nur von abends 6 Uhr bis morgens 7 Uhr geführt werden dürfen.

Den 18. Nov. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Pachtgelds-Einzug.

Der Einzug der Martinipachtgelder für hofkammerliche Grundstücke findet am

Donnerstag den 28. November

auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen statt.

K. Hofkammeramt.

Winnenden.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des David Höger, Generalagenten in Stuttgart, kommt auf Anordnung des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 15. Oktbr. l. J. und gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 18. Okt. l. J. am

Donnerstag den 28. Nov. l. J.,
vormittags 11 Uhr

im ersten öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Markung Winnenden: Gebäude: Haus Nr. 30 und 31. 1 a 87 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit eingerichteten Kaufladen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum vor dem Mühlthor.



Brandvers.-Anschlag . . . 9900 Mk.
Anschlag . . . 11 000 Mk.

Das Anwesen ist in gutem baulichem Zustand und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu einem Geschäftshaus oder auch Privatsitz.

Der Kaufschilling ist zu 1/4 tel bar und der Rest in 3 Jahreszielen per Martini 1896/98 zu bezahlen und für denselben ein tüchtiger Selbstzahlerbürge zu stellen.

Als Verwalter ist Gemeinderat Krautter hier bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat Frick und dem Unterzeichneten.

Den 12. Nov. 1895.

Für den Gemeinderat,
als Vollstreckungs-Behörde:
Stadtschultheiß Hiemer.

W i n n e n d e n .

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Gottlob Stitz, leb. vollj. Weingtr. hier,
kommt auf Anordnung des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 23. Septbr.
1895 und gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 18. Okt. 1895
am **Donnerstag den 28. Nov. d. J.,**
vormittags 11 Uhr

im ersten öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
P.N. 5372/1 28 a 97 qm Baumacker in der Rappenthal, neben
David Haag und dem Graben,
Anschlag . . . 2800 Mk

Der Kaufschilling ist zu 1/3tel bar und der Rest in 3 Jahreszielen
pro Martini 1896/98 zu bezahlen und für denselben ein tüchtiger Selbst-
zählerbürge zu stellen.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Klopfer** hier bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Krautter** und
dem Unterzeichneten.

Den 12. Nov. 1895.

Für den Gemeinderat,
als Vollstreckungs-Behörde:
Stadtschultheiß **Hiemer**.

W i n n e n d e n .

Viegegeschäfts-Verkauf.

Jakob Schäfer, Geißlers Tochtermann, Weingärtner hier,
verkauft am nächsten

Donnerstag den 28. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **zweiten** und **letzten** Aufstreich;
20 a 48 qm Wiese und Baumacker beim Wettebrücke,
angekauft um 750 Mk

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 23. Novbr. 1895.

Ratschreiberei:
Hiemer.

W i n n e n t h a l ,

K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am **Donnerstag den 28. d. Mts.,**
vormittags 11 1/2 Uhr

werden



2 Kälber



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:
A u c h .

Die Oberamtssparkasse Waiblingen hat mehrere

tausend Mark

zum Ausleihen parat.

Oberamtspfleger:
G e l .

W i n n e n d e n .

An- & Verkauf von Staatspapieren

Pfandbriefen, Obligationen, Cou-
pons, Wechsel auf sämtliche Plätze
Nordamerikas etc.

Julius Fink.

W i n n e n d e n .

Geschäfts-Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum empfehle ich mich im
Sehen von Oefen, Einmauern von
Herden, Kesseln und Brennerien,
sowie im Ofenputzen
bei schnellster, pünktlichster wie billigster Bedienung angelegent-
lichst.
Achtungsvollst

Christian Weiß

neben Hrn. Delmüller **W ö h r l e .**

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

G. Fuß, Buchdrucker.

W i n n e n d e n , den 24. Nov. 1895.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten geben wir die schmerzliche
Nachricht, daß unser I. Sohn und Bruder
Ernst

heute Sonntag Mittag 12 Uhr im Alter von
20 Jahren nach langem schweren Leiden
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nach-
mittag um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern und
Geschwister:

August Weick und Frau.

B u c h .

Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht mit, daß es dem Herrn über Leben
und Tod gefallen hat, unsere liebe und treu-
besorgte Mutter, Großmutter und Schwieger-
mutter

Friederike Baun Ww.
geb. **Weishaar**

durch einen schnellen aber sanften Tod zu sich
zu nehmen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Mittag um 1
Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die 4 Kinder:

Wilhelmine Walz geb. Baun,
Friedrich Baun, Vikar,
Gottlob Baun z. Arone,
Ernstine Baun.

W i n n e n d e n .

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen
Gatten

Wilhelm Bauer, Schneider

für die schönen Kranzspenden, die ehrenvolle Begleit-
ung zur letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn
Geistlichen, sowie für das zahlreiche Erscheinen der hies. Feuer-
wehr sagt auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank

die tieftrauernde Witwe.

Dankagung.

Ueber 2 Jahre litt ich an einem
sehr unangenehmen und unregelmä-
ßigen, ganz durchsälligen Stuhlgang,
was sich nachweislich unmittelbar
nach einem Schrecken eingefunden
hatte. Drei Aerzte zog ich zu Rate,
doch es war leider Alles ohne Er-
folg. Auf Empfehlung nun wandte
ich mich noch brieflich an Herrn
**Dr. med. Volbeding, homöo-
pathischer Arzt in Düsseldorf,**
Königsallee 6, wobei ich zu
meiner größten Freude schon nach
zehn Wochen vollständig von meinem
Leiden befreit wurde und dafür Hrn.
Dr. Volbeding meinen aufrichtigsten
Dank auszusprechen schuldig bin.

Gustav Jänig, Gutsauszügler,
Röhrsdorf b. Wilsdruff,
Königr. Sachsen.

W i n n e n d e n .

Unterzeichnete bringt am nächsten
Donnerstag, vormittags 11 Uhr
einen vollständigen

**Mezgerhandwerkszeug, einen
guterhaltenen kupfern. Kessel
und verschiedenes Feld- und
Sandgeschirr**

zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Gottl. Ludwig, Metzger Ww.

Steinählenshof
D.A. Warbach.

Eine neumelkende



K u h ,

unter 3 die Wahl, steht
dem Verkauf aus
G. Pfahler.

Die im Jahre 1863 gegründete
landw. Masch.-Fabrik Eislingen

vorm. Sonold und Wagner
nunmehriger Inhaber

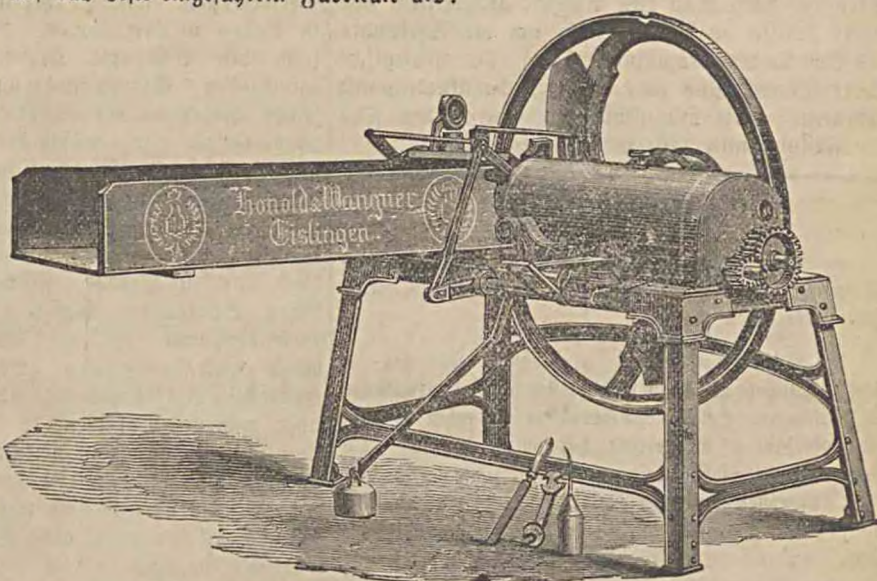
H. Baur

Auf zahlreichen Ausstellungen
mit Medaillen und Diplomen
ausgezeichnet.

Auf zahlreichen Ausstellungen
mit Medaillen und Diplomen
ausgezeichnet.

empfehlen ihre seit Jahren überall auf das beste eingeführten Fabrikate als:

Dreschmaschinen, bewährtestes System für Dampf-, Göpel,
und Handbetrieb,
Göpel, Gebäude-, Säulen- und liegende Göpel verschiedener
Konstruktionen,
Futterschneidmaschinen für Kraft-, Hand- und
Fußbetrieb,
Fruchtpuhmühlen neuesten Systems, sehr leistungs-
fähig und unübertroffene Puherei,
Güssenpumpen mit Kugelventil,
Ackerwalzen, dreitheilig, glatt und geringelt, in verschie-
denen Größen,
Wieseneggen, Patent Laake.



Günstigste Zahlungsbedingungen.
Weitgehendste Garantie.
Bei Frau **Christiane Guge Ww.**, gegenüber
dem Kornhaus in **Winnenden**

ist stets ein größeres Lager der gangbarsten Maschinen, zu dessen Besichtigung höflichst eineladen wird.

Winnenden.
Den wiederholten Anfragen
betr. Nähunterricht entgegenzu-
kommen, mache hiemit die er-
gebenste Anzeige, daß vom
1. Januar 1896 ab das ganze
Jahr hindurch das
**Weißnähen, Sticken und
Stiftschzeichnen**
bei mir gründlich und leicht er-
lernt werden kann und Anmel-
dungen jederzeit entgegenge-
nommen werden.
Zugleich empfehle ich meine
aus guter Ware selbstverfertigten
Hemden & Schürzen
in jeder gewünschten Façon,
groß und klein, meiner geehrten
Kundschaft, sowie einem weiteren
Publikum zu gefälliger Abnahme
und bitte um geneigtes Wohl-
wollen. Hochachtung
Luise Krauß,
wohnh. bei Hrn. Steinhauer mstr.
K u l l.

Winnenden.
**Hochzeits-
Einladung.**
Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir unsere Aufwart-
ung nicht persönlich machen konn-
ten, zu unserer am **Don-
nerstag den 28. Nov.**
im Gasthaus z. Lamm
dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Wilh. Bauer,
Höfen.
Die Braut:
Friedrike Rombold,
Nettersburg.
Die Eltern:
**Christiane Bauer,
Christian Rombold.**
Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein
Klent z. Lamm.

Leutenbach.
**Hochzeits-
Einladung.**
Alle unsere Freunde und
Bekannte, bei welchen wir
unsere Aufwartung nicht per-
sönlich machen konnten, er-
lauben wir uns hiemit zu
unserer am **Donnerstag
den 28. Nov.** im Gasthaus
z. Hirsch dahier statt-
findenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Karl Wühler.
Die Braut:
Luise Börner.
Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls zu
recht zahlreichem Besuche er-
gebenst ein
Wühler z. Hirsch.

Winnenden.
Unterzeichneter bringt am **Sams-
tag den 30. Nov.** (Andreasfeier-
tag), abends 7 Uhr bei **Bäcker Metzger
78 Ar Baumwiese**
im Ganzen oder parzellenweise zum
Verkauf. Die Zahlungsbedingungen
können günstig gestellt werden.
Gottlob Stitz.
Auch hat Obiger einen guten
Kochofen,
von innen heizbar, zu verkaufen.
Neue Zithern
von 9 An, beste Qualität. **Saiten**
für Zither, Guitarr, Violine.
Schulen und Musikalien für
Zither, sowie **Notenpulte** u. dgl.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. Guckenberger,
Musikalienhandlung.
Hermannstr. 15 p., **Stuttgart.**
Bannang.
5 Meter sehr schönes
Küblerholz
verkauft billig
Bäcker Dürr.
Winnenden.
Kanarienhähnen
(Harzer Roller) hat zu verkaufen
A. Köstler.
Segnach.
Knecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger, in gewöhnlichen
bäuerlichen Arbeiten bewandelter
Knecht findet bei guter Bezahlung
auf 1. Januar dauernde Stellung.
Anträge erbittet sich
Schultheiß u. Gutsbef. **Kahser.**

Winnenden.
**Kalender
1896**
in großer Auswahl
sowie auch hübsche
**Abreiß-
Kalender**
sind zu haben bei
E. Huss,
Buchdr.

Winnenden.
Einen guten
Füllofen,
für ein größeres Zimmer, hat zu ver-
kaufen
Apotheker **Gmelin.**
Winnenden.
**Das Ausgraben und
Ausmauern**
eines **Brunnens** auf seinem Bau-
platz beim Hufeisen hat zu vergeben
Hermann Binz, Kfm.

Winnenden.
Von heute an ist fortwährend
junges fettes
Ruhfleisch
das Pfund zu 50 J, sowie
Rind- & Schweinefleisch
zu haben bei
Meister **Mergenthaler.**
Laubsäge-Holz,
pr. □ Mtr. Mt. 1
Vorlagekatalog und Preisliste
über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.
23. Nov. 1870. Mit besonderen Schwierigkeiten
war die Belagerung der Festung Belfort im deutsch-
französischen Kriege verbunden. Am 23. Nov. 1870
machten die Verteidiger der Festung einen bestigen
Ausfall, der jedoch von der 1. Landwehrr Division unter
General von Treckow abgeschlagen wurde. Mit der
Zurückweisung dieses Ausfalles wurde die Garnierung

der Festung eine enger. Belfort ist eine von der
Natur außerordentlich begünstigte Festung, aber auch
die Befestigung erwies sich als eine ganz ausgezeichnete.
24. Nov. 1870. General Aurelles de Paladine,
jedenfalls einer der besten französischen Generale,
hatte den Plan, mit seiner Loire-Armee Paris zu
Hilfe zu ziehen und im Verein mit Ausfällen aus
Paris die Hauptstadt zu entsetzen, nicht aufzugeben;
er beabsichtigte, über Fontainebleau auf Paris zu
ziehen. Es kam nun um Beaune la Rolande,

woselbst sich einzelne Teile der deutschen Süd-
armeen zu vereinigen hatten, zu einem heißen
Krieg, dessen erster Teil sich am 24. Novbr.
1870 abspielte. Das 10. Armeekorps unter
Voigt-Rheg wurde von der Loire-Armee ange-
griffen und hatte bis zum späten Abend einen
harten Stand. Es gelang ihm jedoch, nicht
nur den Feind zurückzudrängen, sondern auch
sämtliche Truppen des 10. Korps in und um
Beaune la Rolande zu vereinigen. Die tapferen

deutschen Truppen verloren an diesem Tage 13 Offiziere und 220 Mann, die feindlichen Verluste waren viel bedeutender.

Am 25. November 1870 zogen deutsche Truppen in die Festung Thionville (Niederhosen) ein. Die Festung hatte nach tapferer Verteidigung kapituliert, als keine Möglichkeit mehr vorhanden war, den Platz zu halten. Die Garnison wurde zu den Bedingungen Sebans Kriegsgefangen. Die Verheerungen in der Stadt waren bedeutend; in den Straßen hatte man das Pflaster aufgerissen und sogar Wasser in selbe geleitet, um die Wirkungen des Bombardements abzuschwächen. Der strategische Wert Diethensens war als Eisenbahnknotenpunkt bedeutend. Die Mosellinie war durch den Fall der Festung nun ganz in deutschen Händen.

Landesnachrichten.

— Die Schulstelle in Hochberg, Bez. Waiblingen, ist dem Schull. Kupp in Hasfelden, Bez. Hall, übertragen worden.

* **Winnenden**, 25. Novbr. Mit der am Freitag Abend im Gasthof zur Krone stattgefundenen 1. Versammlung des Gewerbevereins nahm derselbe seine diesjährige Wintertätigkeit wieder auf. Die Versammlung war soweit gut besucht und wurde dieselbe durch den Vorstand, Herrn A. Wenz, eröffnet und begrüßt, worauf Hr. Reall. Haller die Freundschaft hatte, in einem ca. einstündigen, sehr interessanten und fesselnden Vortrag sich über das Thema: „Die Bedeutung des Kohlenstoffs und seiner Verbindungen für den Haushalt des Menschen“ zu verbreiten, womit er die Aufmerksamkeit der Zuhörer vollständig an sich zog. An der Hand der hierzu nötigen und ihm verschiedentlich freundlich zur Verfügung gestellten Mittel experimentierte der Vortragende in so geschickter und verständlicher Weise, daß wohl kein Besucher über das gegebene Thema im unklaren blieb. Am Schluß seiner wirklich lehrreichen Ausführungen erntete Herr Reallehrer H. durch reichen Beifall den verdienten Dank. Das Thema des Vortrags gab im Laufe des abends noch Gelegenheit, in humoristischen Abweichungen auf dasselbe zurückzukommen und Anträgen an Hr. Reall. Haller zu stellen, welche derselbe in ebenso humoristischer Weise prompt beantwortete. Nach versch. gemeinschaftlich gesungenen Liedern erfruchte die Anwesenden am Schluß noch der „Vom am Berge“ und gestaltete sich so der Abend zu einem sowohl sehr lehrreichen als gemüthlichen.

Stuttgart, 21. Nov. Wie wir hören, sind von Sr. Maj. dem König zum Tage von Champigny 200 Veteranen in den weißen Saal des königlichen Residenzschlosses zu einem Festdiner geladen. Zu dem allgem. Veteranenfest am 1. Dezbr. in der Liederhalle ist der Andrang so groß, daß für auswärtige Vereine, die nicht bereits angemeldet sind, keine Aussicht besteht, Zutritt zu erhalten.

Stuttgart. Durch eine im Staatsanzeiger veröffentlichte königliche Verordnung wird der Wiederzusammentritt der Stände auf den 4. Dezbr. bestimmt.

Stuttgart, 21. Nov. Bekanntlich hat die bayer. Kammer in der vorigen Woche fast einstimmig einen Beschluß gefaßt, der sich gegen die großen Warenhäuser richtet, um denselben durch eine scharf eingreifende Steuer den Geschäftsbetrieb zu erschweren. Am gleichen Tage, als in München dieser Beschluß gefaßt wurde, hat sich hier in Stuttgart das neue große Warenhaus von H. Tief aufgethan, welches das ganze ehemalige Hotel Oberpollinger einnimmt. Wenn schon in einer Großstadt wie München der Einfluß der großen Bazare sich in einer für die kleinere Geschäftswelt sehr unlieblichen Weise geltend macht, um wie viel mehr wird dies in einer Mittelstadt wie Stuttgart der Fall sein. In der That hat man schon jetzt sehr viele Klagen aus den verschiedensten Branchen unserer Ladengeschäfte und man würde es auch hier nicht ungern sehen, wenn gegen derartige Geschäfte wenigstens die Steuerfahne stärker angezogen würde. Vermuthlich kommt diese Frage auch im württ. Landtag auf Tapet, die Steuerreform giebt dazu die beste Handhabe.

Stuttgart, 22. Novbr. Nach einem Erlass des Ministeriums des Innern ist jetzt auch die Stellung der oberamtlichen Revisionsassistenten geregelt. Weiter verfügt das Ministerium eine Aenderung der Ausschristen auf den Ortstafeln, soweit diese Ausschristen die militärische Kontrolle, Zirkeltheilung betreffen.

Stuttgart, 22. Nov. Mit dem landwirthschaftlichen Realkredit wird sich die nächste Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für Landwirtschaft betreffen und zwar hat Regier-

ungsaffessor Eting das Referat übernommen. Wie brennend die Frage ist, zeigt die letzten Winter in 126 Gemeinden des Landes veranstaltete Enquete über die Lage der Landwirtschaft, wonach die Pfandschulden in Württemberg während der letzten 20 Jahre ganz erheblich (um 40,4 pCt.) zugenommen haben. Das Referat kommt zu folgenden Anträgen: 1. Der Kreditverein müsse bestimmt werden, die Verleihung des ländlichen Grundbesitzes unter ähnlich günstigen Bedingungen, wie die Rheinische Hypothekbank in Baden zu übernehmen. 2. Sollte je der Versuch, den Württemb. Kreditverein zu einer entsprechenden Statutenänderung und Aenderung seines bisherigen Geschäftsbetriebes zu bestimmen, ohne Erfolg sein, müßte der Frage der Errichtung eines staatl. Kreditinstitutes nach dem Vorgang in Preußen, Hessen etc. näher getreten werden. 3. Würde es als wünschenswert zu bezeichnen sein, daß die württemb. Regierung, wie dies auch in Preußen geschehen ist, den öffentlichen Sparkassen empfehlen sollte, der Amortisationshypothek bei der ländlichen Bevölkerung durch Gewährung von amortisationsweise abzutragenden Darlehen bzw. auch durch Umwandlung anderer Darlehen in Amortisationsdarlehen thunlichst Eingang zu verschaffen. Diese Amortisationsdarlehen wären dadurch zu begünstigen, daß bei einer notwendig werdenden Aufkündigung zunächst die Darlehen ohne Amortisation gekündigt würden, dagegen dürfte nicht wie in Preußen soweit gegangen werden, zu empfehlen, für Amortisationsdarlehen eine geringere Verzinsung zu fordern, wie überhaupt auf die Höhe des Zinsfußes der Sparkassen von Seiten der Regierung direkt eingewirkt werden sollte.

Stuttgart, 22. November. Für die große landwirthschaftliche Ausstellung vom 11. bis 15. Juni in Stuttgart-Connstatt auf dem Wasen, von der König Karlsbrücke bis zur Rießbrücke reichend, ist die Ausstellungsordnung erschienen. Nach selbiger haben die Anmeldungen bis 29. Febr. 1896 zu erfolgen; gegen Nachzahlung des einfachen Standgebühres kann die Anmeldefrist bis 31. März 96 hinausgeschoben werden. Zugelassen werden im ganzen bis höchstens 400 Pferde, 800 Rinder, 50 Einheiten Schafe, 350 Schweine, 120 Ziegen, 400 Stamm Geflügel und Kaninchen. Im ganzen sind an Preisen bis jetzt 88 245 M. und 213 Preismünzen ausgesetzt; weitere Preisstiftungen stehen in Aussicht.

Stuttgart, 22. Nov. (Notstand.) Der Winter steht vor der Thüre. Weit schwerer und kümmerlicher als den Armen in der Stadt ergeht es in dieser Jahreszeit den Nothleidenden auf dem Lande. Dort giebt es weder fürsorgende Vereine noch zahlreiche Wohlthäter und die Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst ist gar klein bescheiden. Drum, wer zur Winterzeit einen Gang thut zu den Armen in unseren Dörfern, der findet vielfach kalte Stuben in Häuschen, durch welche der Wind pfeift, schlecht genährte und mangelhaft gekleidete Leute und armselige, dürftige Betten, in denen man kaum warm werden kann. In der Stadt dagegen ist da und dort ein Kleidungsstück, ein Beltschuh, Schwereid, Unterleid und dergleichen, das manchem Armen auf dem Lande noch ein wahrer Schatz und warmer Schutz gegen Frost und Blöße wäre. Der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Nothstandesfällen auf dem Lande“ ist gerne bereit, solche Spenden gewissenhaft an den rechten Bestimmungsort zu vermitteln und bittet auch jetzt wieder, Geldbeiträge an seinen Rechner, Paul Reckler, Kronenstraße 50, Naturalspenden aber an G.R. Böhringer, in Firma Joh. Konr. Reiblen, Marktstraße 15/17, gelangen zu lassen. Die schwereren Heimsuchungen in einzelnen Theilen unseres engeren Vaterlandes, welche von allen Seiten reiche direkte Beisteuern zur Folge hatten, ließen die Vereinskasse den gewohnten Zufluß in den letzten Monaten vermissen und doch hatten allwöchentlich zahlreiche, von den gemeinschaftlichen Aemtern eingehende Bittgesuche, einer freigebigen Erledigung. Möge der wohlthätige Verein, dessen Wirken überall im Lande Segensspuren zeigt, einer reichen Berücksichtigung sich erfreuen dürfen!

Stuttgart, 20. Novbr. Nach der soeben ausgegebenen Nachweisung der Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts von dem Staatsjahr 1893/94 haben betragen:

A. bei der Eisenbahnverwaltung:	
die Einnahmen	38 894 653 M. 98 S
die Ausgaben	37 070 000 M.
die Ausgaben einschl. verbl. Reste	24 414 187 M. 08 S
die Ablieferung zur Staatshauptkasse	24 063 005 M.
die Ablieferung zur Staatshauptkasse abzüglich der Reste aus früheren Jahren	14 297 856 M. 19 S

Stattjahr 13 006 995 M. Diese Ablieferung ist zurückgeblieben hinter dem Bedarf für die Verzinsung der Eisenbahnschuld (16 050 765 Mark 16 S) um 1 752 908 97 S.

B. bei der Post- und Telegraphenverwaltung: die Einnahmen einschl. der Reste 10 394 751 M. 95 S

Stattjahr 10 355 300 M. die Ausgaben 9 198 708 M. 34 S

Stattjahr 8 767 510 M. die Ablieferung zur Staatshauptkasse einschl. der Reste aus früheren Jahren 1 167 284 M. 71 S

Stattjahr 1 587 790 M. Die Ablieferung ist somit hinter dem Stattjahr zurückgeblieben um 420 505 M. 29 S.

Zur Vergleichung fügt der St.-Anz. die entsprechenden Ziffern für das Rechnungsjahr 1894/95 an. Hier haben betragen:

A. bei der Eisenbahnverwaltung: die Einnahmen 39 232 703 M. 11 S

Stattjahr 37 570 000 M. die Ausgaben einschl. der Reste 25 163 971 M. 04 S

Stattjahr 24 327 428 M. die Ablieferung zur Staatshauptkasse 14 237 375 M. 08 S

Stattjahr 13 242 572 M. Hinter dem Bedarf für die Verzinsung der Eisenbahnschuld (16 616 948 M. 39 S) ist die Ablieferung zurückgeblieben um 2 379 573 M. 31 S.

B. bei der Post- und Telegraphenverwaltung: die Einnahmen 10 927 272 M. 13 S

Stattjahr 10 830 300 M. die Ausgaben 9 378 288 M. 53 S

Stattjahr 8 949 086 M. die Ablieferung zur Staatshauptkasse einschl. der Reste 1 524 378 M. 34 S

Stattjahr 1 881 214 M. Somit ist die Ablieferung zur Staatshauptkasse hinter dem Stattjahr zurückgeblieben um 356 835 M. 66 S.

Nach der Nachweisung der Rechnungsergebnisse von 1893/94 betrug die Ausgabe 68 570 317 M. (+ 1369 616 Mark gegen den Stattjahr von 67 200 701 M.) Die Einnahmen betragen 68 449 036 M. oder 1369 616 M. mehr als im Statt vorgeesehen. Aus der Restverwaltung wurde ein Zuschuß von 1 090 649 M. nötig anstatt des vorgeesehenen im Betrag von 1 943 750 M.; die weiteren 853 100 Mark 44 S blieben für anderweitige Zwecke verfügbar.

— Unter den Einnahmen lieferten die Eisenbahnen um 1 290 861 M. mehr ab, als im Statt vorgeesehen war, die Forsten um 903 019 M. mehr; dagegen blieb die Post um 420 505 M. hinter dem Statt zurück. Die Wirtschaftsabgaben trugen um 432 384 M., Sporteln um 131 582 Mark mehr ein als der Stattjahr.

Stuttgart, 22. Novbr. Wie man hört, haben in letzter Zeit hier und in Um wieder mehrfache Untersuchungen wegen Steuerhinterziehungen stattgefunden. In einem der ermittelten Fälle wurde bei einem Kaufmann Namens E. die Strafe auf 64 000 M. angesetzt.

— Dem „Neuen Tagblatt“ schreibt man aus Schorndorf: Nach den neuesten Erhebungen werden für die Gläubiger bei dem Konkurs des Hospitalpflegers Kommel darüber nur etwa 25% zu besten sein. Für die drei Weingärtner, welche durch die Konkurs Konkurs schwer geladigt wurden, veranstalteten die bürgerlichen Kollegien einer Nachbargemeinde (Geradstetten?) eine Kollette zu deren Gunsten.

— Platter Gut in Bühlertal berichtet in der „Nid. Ztg.“ die kürzlich aus der Jagdzeitung in viele andere Blätter übergegangene Mitteilung über ein Vorkommnis in dortiger Schule. Unwahr sei, daß das betr. Kind von Platter Gut bestrafte wurde; es erhielt nur wegen notorischer Trägheit 2 Tagen und bekam erst etwa 20 Minuten nach erhaltener Strafe eine Art epilept. Anfall, wie schon öfters vorgekommen. Der Unterricht habe rubig seinen Fortgang genommen und von einer „außerordentlichen Szene“ sei keine Spur, der ganze Artikel also eine böswillige Entstellung gewesen.

Lübingen. Kammerpräsident Payer hat am 17. Nov. in einer vom dem Volksverein veranstalteten Versammlung über die Thätigkeit des Reichstags und der württ. Abgeordnetenkammer berichtet. Nach dem Bericht der Lüh. Kr. hätte P. daselbst gesagt, das Umgeld könne erst abgeschafft werden, wenn die Einkommenssteuer das erbringe, was vermutet werde, und wenn die Eisenbahnen besser rentieren. Hiegegen erläßt Präf. Payer im Beobachter eine Erklärung, in der es heißt: „Es ist mir nicht eingefallen, das eine oder das andere zu einer Voraussetzung der Abschaffung des Umgelds zu machen; ich habe mich vielmehr ganz in Uebereinstimmung mit dem Wahlprogramm der Volkspartei dahin ausgesprochen, daß der derzeitige Betrag des Umgelds aus den Erträgen der Einkommenssteuer, die ich übrigens als nicht progressiv genug bezeichnete, aufgebracht werden müsse. Daneben habe ich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die zu erwartende Erhöhung unserer Eisenbahneinnahmen unseren Steuerbedarf überhaupt vermindern und so die ganze Steuerreform erleichtern werde.“